



GETTY IMAGES

Glücksspiel: eine Fallstudie über Rechtsbruch

- Richard Palmer
- [17.03.2026](#)

Was passiert, wenn der Mensch meint, er wisse es besser als Gott und Sein Gesetz? Das Glücksspiel bietet eine wichtige Fallstudie.

McKay Coppins glaubt, dass Glücksspiel falsch ist. Aber er versuchte es mit dem Geld seines Arbeitgebers, um einen langen Artikel für den Atlantic zu schreiben.

Amerika hat Sportwetten und „Prognosemärkte“ eingeführt, die es ermöglichen, auf so gut wie jedes Nachrichtenereignis zu wetten. „Praktisch über Nacht haben wir ein uraltes Laster, das lange Zeit als seelenverderblich und zivilisatorisch ruinös galt, auf jedermanns Handy gebracht und es so normal und reibungslos gemacht, wie das Abrufen des Wetters“, schrieb Coppins. „Was kann da schon schiefgehen?“

Zum einen hat Amerika mit einer unsichtbaren, aber gefährlichen Sucht zu kämpfen. Eine Spielsucht ist „leichter zu verbergen, zumindest anfangs – der Süchtige hat keine glasigen Augen oder eine undeutliche Sprache, und niemand kann es an ihm riechen“, schrieb Coppins. „Außerdem kann der zunehmende finanzielle Druck, den die Sucht mit sich bringt, ein privates Laster schnell in eine ausgewachsene Krise verwandeln. Einer von 5 zwanghaften Glücksspielern unternimmt im Laufe seines Lebens einen Selbstmordversuch, eine höhere Rate als bei jeder anderen Kategorie von Süchtigen.“

Es ist eine weitere Sucht, die vor allem junge Männer befällt: Männer machen 98 Prozent der Online-Sportwettenden aus, die „problematische Spieler“ sind. Fast ein Drittel aller 11-jährigen Jungen gab an, im letzten Jahr gespielt zu haben, und die Wettanbieter gieren nach der nächsten Generation von Glücksspielern, die sie ausbeuten wollen.

Außerdem verwandelt sich das Gemeinschaftserlebnis, ein Punktspiel zu sehen, in ein, wie Coppins es nannte, „hyper-individualisiertes, jeder für sich bestehendes Portfolio von Mikro-Wetten“ – wobei jeder auf die winzigen Aspekte des Spiels fixiert ist, auf das er gerade gewettet hat.

Die enormen Geldmittel, die diese Praxis freigesetzt hat, haben den Sport korrumpiert. College- und Profispieler wurden angeklagt, weil sie Spiele für Geld geschmissen haben. Es hat auch die Gesetzgebung korrumpiert, denn die Glücksspielunternehmen haben, wie Coppins es nennt, „einen Blitzkrieg der Lobbyisten“ entfesselt.

Das hat zu einer Flut von Wut und Hass auf die Spieler geführt, da die Wettenden Hunderte oder Tausende auf Fehler oder sogar Erfolge der Spieler verlieren. Coppins beschrieb, wie er „von einem irrationalen Hass auf diese Person erfüllt war, die ich nie kennengelernt hatte“, nachdem er beobachtet hatte, wie ein Spieler zu früh feierte und seine Mannschaft dadurch das Spiel verlor. Todesdrohungen von Spielern zu erhalten, ist jetzt ein normaler Teil einer vermeintlich spaßigen Freizeitbeschäftigung.

Es geht nicht nur um Sport. Emanuel Fabian von der Times of Israel beschreibt, dass er eine Flut von glaubwürdig klingenden Morddrohungen erhalten hat, die ihn dazu bringen sollten, ein scheinbar unbedeutendes Detail in einem seiner Artikel zu ändern, weil eine große Auszahlung auf einer „Prognosemarkt“-Seite von diesem Detail abhing. „Nachdem Sie uns 900 000 Dollar gekostet haben, werden wir nicht weniger als das investieren, um Sie zu erledigen“, hieß es in einer Nachricht.

Coppins schrieb, dass jetzt „[e]in ganzes amerikanisches Leben – Politik und Kultur, Kunst und Krieg – zu einem Las Vegas-Tischspiel wird, verlockend in seinem Gewinnversprechen, manipuliert gegen normale Menschen, dazu bestimmt, diejenigen, die spielen, zu demoralisieren und zu vernichten.“

„[A]ls Gesellschaft gehen wir eine enorm riskante Wette ein: dass wir die Früchte einer ausufernden Glücksspielindustrie ernten können, ohne dafür einen Preis zu zahlen; dass die Litanei sozialer Übel, die seit langem mit diesem Laster verbunden sind – Sucht und Verarmung, Isolation und Missbrauch, Betrug und Jagd und zersetzender Müßiggang – dieses Mal in Schach gehalten werden kann; dass wir im Gegensatz zu jeder Zivilisation, die vor uns kam, das Haus schlagen können“, schrieb er.

Coppins ging mit erheblichen Vorsichtsmaßnahmen in sein Glücksspiel-Experiment, da er nur mit einem begrenzten Betrag des Geldes seines Arbeitgebers spielte und eine Persönlichkeit besaß, die im Allgemeinen gegen diese Art von Süchten immun ist. Er wurde schließlich süchtig.

In 1. Korinther 5, 6 vergleicht Gott Gesetzesverstöße mit Sauerteig. Geben Sie ein wenig Hefe in einen Laib und das Ganze füllt sich mit Luftblasen. Es breitet sich aus und dringt ein. Wenn Sie ein Gesetz brechen, haben Sie alle möglichen unbeabsichtigten Konsequenzen zu tragen.

Gesetzestreue ist das Gegenteil. Halten Sie das Gesetz, und Sie erhalten alle möglichen unerwarteten Segnungen.

Sprechen die USA und der Iran wieder miteinander? Der US-Gesandte Steve Witkoff und der iranische Außenminister Abbas Araghchi haben wieder einen direkten Kommunikationskanal eröffnet, berichtete Axios am Montag unter Berufung auf einen US-Beamten und eine mit der Angelegenheit vertraute Quelle. Wenn das stimmt, ist dies die erste bekannte Kommunikation zwischen den beiden seit Beginn des Krieges. Einige, vor allem in Israel, befürchten, dass die Trump-Regierung nur so lange kämpfen will, bis der Iran bereit ist, zu den Bedingungen der USA zu reden. Doch solange der Iran kampffähig bleibt, [bleibt er eine Bedrohung](#) für Israel und die Welt.

Der Iran-Krieg ist der teuerste in der Geschichte Israels: Israel hat in den ersten zwei Wochen des aktuellen Krieges mit dem Iran etwa 7 Milliarden Dollar für sein Militär ausgegeben. In dieser Zahl sind wirtschaftliche Störungen, Produktivitätsverluste oder beschädigte Infrastrukturen durch die iranischen Gegenangriffe nicht enthalten. Israel verfügt über ein schlagkräftiges Militär, hat aber keine große Produktionsbasis und ist in hohem Maße von Waffen- und Rohstoffimporten abhängig. In den letzten Jahrzehnten waren die Vereinigten Staaten der Hauptsponsor Israels, aber eine wachsende Zahl von Amerikanern fordert von ihren Politikern nicht nur die Beendigung des aktuellen Krieges, sondern auch die Einstellung der Unterstützung Israels insgesamt. Die biblische Prophezeiung deutet darauf hin, dass Israel sich bald einen neuen Sponsor suchen wird – [zu seinem eigenen Nachteil](#).

Bundespräsident besucht Mittelamerika: „Lateinamerika ist nicht jedermanns Hinterhof“, erklärte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Montag bei seinem ersten Besuch in Panama. Sein Kommentar war eindeutig an die Vereinigten Staaten gerichtet, nachdem Präsident Donald Trump die Monroe-Doktrin wieder in Kraft gesetzt und den venezolanischen Diktator Nicolás Maduro im Januar gefangen genommen hatte. Steinmeier besucht in dieser Woche auch Guatemala und Mexiko, um für wirtschaftliche Partnerschaften zu werben – und letztlich, um [Lateinamerika zu Deutschlands Hinterhof zu machen](#).

Kubas Stromnetz bricht zusammen: Gestern meldeten kubanische Behörden einen inselweiten Stromausfall, da sich die schwere Energie- und Wirtschaftskrise des Landes verschärft hat. Kubas alterndes Stromnetz hat sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert, was zu häufigen Ausfällen führte, lange bevor die USA die venezolanischen Öllieferungen durch Sanktionen, Vollstreckungsmaßnahmen und die Ende Januar erlassene Verfügung, die Zölle auf Waren aus anderen Ländern, die Kuba mit Öl beliefern, zulässt, eingeschränkt haben. Als Gegenleistung für eine Lockerung oder Aufhebung der Sanktionen fordern die USA die Freilassung der politischen Gefangenen und konkrete Schritte zu politischen und wirtschaftlichen Reformen. Präsident Donald Trump hat erklärt, dass er die militärischen Operationen der USA im Zusammenhang mit dem Iran abschließen möchte, bevor er sich voll und ganz Kuba widmet. Viele glauben jedoch, dass Kubas derzeitiger Diktator Miguel Díaz-Canel noch vor Ende des Jahres 2026 die Macht verlieren wird.

Verliert Präsident Trump junge Wähler? Die Washington Post berichtete gestern, dass Präsident Trump mit seinem Krieg gegen den Iran die Unterstützung der jungen Amerikaner verliert. Mehr junge Wähler haben 2024 für Donald Trump gestimmt als für jeden anderen republikanischen Kandidaten in den letzten 20 Jahren. Aber eine Washington Post-ABC-Ipsos-Umfrage unter 2589 Erwachsenen im letzten Monat ergab, dass 70 Prozent der 18- bis 29-Jährigen die Art und Weise missbilligen, wie Trump „seinen Job als Präsident angeht“. Dies könnte sich bei den bevorstehenden Zwischenwahlen als verhängnisvoll erweisen. Nur 51 Prozent der 2024 Trump-Wähler in dieser Altersgruppe gaben an, dass sie sicher sind, im Herbst wählen zu gehen, verglichen mit 77 Prozent derjenigen, die für die Demokratin Kamala Harris gestimmt haben. Eine interaktive Umfrage der Washington Post unter rund 1000 Personen, die vor einer Woche veröffentlicht wurde, ergab, dass junge Wähler die Operation Epic Fury am ehesten missbilligen.